



Veredelter Datenbestand kam pünktlich zu Weihnachten

Wuppertaler Stadtwerke: Zusammenführung der Stromdatenbestände

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, hat die Wuppertaler Stadtwerke AG die Datenbestände ihres Stromnetzes mit Hilfe der Mettenmeier GmbH zusammengeführt. Das Resultat: eine vollständige, konsistente und nahezu fehlerfreie Datenbasis für die Infrastruktur des gesamten Stromnetzes auf logischer und physischer Ebene. Darüber hinaus effizientere Fortführungsprozeduren in der Planwerksverwaltung sowie ein Qualitätsgewinn bei der täglichen Arbeit mit dem GIS.

Stromnetze stellen hochkomplexe Infrastrukturen dar, die mittels professioneller GIS-Systeme wie des Smallworld GIS abgebildet und dokumentiert werden können. Dabei erfolgt neben der grafischen und technischen Abbildung der Netze und Anlagen unterschiedlicher Spannungsebenen auch die Abbildung in unterschiedlichen Planwerkebenen. Entsprechend hoch waren die Herausforderungen, als sich 2006 ein Projektteam bei der Mettenmeier GmbH bildete, um

die drei Strom-Datenbanken der Wuppertaler Stadtwerke AG zusammenzuführen.

Aus drei mach eins

Früher wurden das Bestandsplanwerk und die Übersichtsplanwerke für Niederspannung sowie für Hoch- und Mittelspannung in drei getrennten Datenbanken verwaltet und gepflegt. „Wir wollten die Aufwände für den manuellen Abgleich der Datenbestände reduzieren und die damit verbundene Fehleranfälligkeit beseitigen“, begründet Sachgebietsleiter und Projektverantwortlicher Stefan Wunsch die Entscheidung der Wuppertaler Stadtwerke für dieses Projekt. „Zudem erwarten wir, dass wir mit einer konsistenten und vollständig topologisch bereinigten Datenbasis das Netzmanagement und die Betriebsprozesse noch besser unterstützen können.“

Um die Mehrfachpflege überflüssig zu machen und die Fortführung der Daten langfristig zu vereinfachen, mussten sämtliche Informationen aus den drei Datentöpfen in einen einheitlichen, homogenen Datenbestand überführt werden. Zu Beginn des Projektes wurde der Schwierigkeitsgrad des

Unterfangens deutlich. Allen Beteiligten war klar: Ohne Expertenwissen war das Projekt nicht zum erfolgreichen Abschluss zu bringen. Mettenmeier konnte dabei als Fachschalenhersteller und langjähriger Dienstleister seine Kompetenzen voll einbringen. Zunächst wurden von Mai bis Juli 2006 Testdaten bearbeitet und die Datenzusammenführung vorbereitet. Im Oktober startete dann das eigentliche Projekt zur Zusammenführung der Datenbanken.

Erfolgsfaktor Datenqualität

Besondere Bedeutung wurde der Qualitätssicherung zugemessen. Die visuelle Kontrolle der Vollständigkeit und Richtigkeit erfolgte flächendeckend für das gesamte Netzgebiet. Zudem wurden eine abschließende Überprüfung und Korrektur des erfassten Datenbestandes mit Hilfe von aktuellen Prüfprogrammen durchgeführt, um die Korrektheit der topologischen Verknüpfungen und die Integrität der Daten sicherzustellen. Mit den eingesetzten Werkzeugen zur Qualitätssicherung konnten die fehlerhaft erfassten Objekte exakt lokalisiert und korrigiert werden. Das Ergebnis war ein nahezu fehlerfreier Datenbestand. Ausschlaggebend für die guten Resultate war auch die hervorragende fachliche Zusammenarbeit zwischen der Fachabteilung

bei den Wuppertaler Stadtwerken und dem Projektteam unter Führung von Frau Ulrike Sauerland bei Mettenmeier.

„Trotz der hohen Komplexität der Aufgabe haben wir ein Ergebnis erhalten, mit dem wir sehr zufrieden sind.“

Stefan Wunsch, Wuppertaler Stadtwerke AG

Kurz vor Weihnachten war es dann so weit: Am 15. Dezember 2006 wurde ein einheitlicher, bereinigter Datenbestand ausgeliefert, und am 13. Februar 2007 konnte der erfolgreiche Projektabschluss verkündet werden.

Weitere Informationen:

Stefan Wunsch

Wuppertaler Stadtwerke AG

Tel.: 0202 569-7784

stefan.wunsch@wsw-online.de

Peter Knoche

Mettenmeier GmbH

Tel.: 05251 150-419

peter.knoche@mettenmeier.de